

Schulheim Effingen
Elisabeth Meyer Stiftung
Unterdorf 67, 5078 Effingen

062 867 40 20
mail@schulheim-effingen.ch

schulheim-effingen.ch



**Schulheim
Effingen**

Schafft Perspektiven.

Jahresbericht 2024



24



**Schulheim
Effingen**

Schafft Perspektiven.

Stiftungsrat

Ernst Kistler (bis Juni 2024)

Tobias Fessler

Peter Merz

Philipp Uhlmann

Peter Wipf

Helen Benninger

Rita von Büren

Sarah Brunner (ab 2025)

Béatrice Böhlinger (ab 2025)

Weitere Informationen
zur Stiftung und dem Stiftungsrat
via QR-Code



Gesamtleiter

Christoph Söffge

Bereichsleitungen

Roland Rüedi

Regula Lutz

Remo Sigrist

Bruno Linder

Neuer Auftritt

Es ist nicht mehr klar, woher im alten Logo die drei Quadrate/Säulen unter einem Dach gekommen sind und was sie aussagen. Eventuell drei Säulen für «Wohnen» «Schule» «Aussenstationen»? Die drei Quadrate sind im neuen Logo auch drin und können – je nach Sichtweise – unterschiedlich interpretiert werden: wie Treppenstufen, die für Entwicklung stehen, Schritt für Schritt. Oder aber auch wie Flügel von einem Vogel, der abhebt. Letzteres ist angelehnt an das alte Ortswappen von Effingen, in dem auch ein Flügel drin ist.

Schulheim Effingen

Elisabeth Meyer Stiftung
Unterdorf 67
5078 Effingen

062 867 40 20
mail@schulheim-effingen.ch
schulheim-effingen.ch

Gestaltung

Brogli Druck AG
Tamara Wittmer

Druck

Brogli Druck AG
Landstrasse 88
5037 Gipf-Oberfrick
brogliedruck.ch

gedruckt in der
schweiz

PAPER
aus nachhaltiger FSC-Produktion

Inhalt

2-3	Stiftungsrat
4-9	Gesamtleitung
10-12	Betrieb
13-21	Schule
22-31	Wohnen
32-33	Finanzen
34-35	Spenden
36	Presse

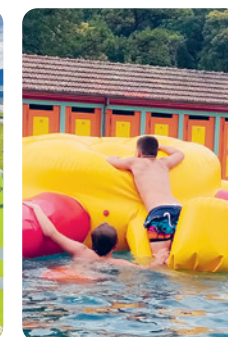
11



16



23



Neuanfänge

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen zahlreicher Neuanfänge.

Im April trat Christoph Söffge seine Funktion als neuer Gesamtleiter an und im Juli durfte ich selbst mein Amt als Präsident des Stiftungsrates antreten. Darüber hinaus wurde das Rahmenkonzept zur zukünftigen Aufnahme von Mädchen in einem koedukativen Umfeld erfolgreich erarbeitet und der visuelle Auftritt des Schulheims, inklusive eines neuen Logos, umfassend erneuert und lanciert.

Auch innerhalb des Stiftungsrates kam es in der zweiten Jahreshälfte zu einer Neuorganisation, um die Grundlagen für eine möglichst effektive und effiziente Zusammenarbeit zu schaffen.

Solides, bewährtes Fundament

Neuanfänge bieten stets die Gelegenheit, Bestehendes mit frischem Blick zu prüfen und Anpassungen vorzunehmen. Dabei gilt es jedoch, die vorhandenen Stärken nicht aus den Augen zu verlieren, sondern sie sorgsam zu bewahren und weiterzuentwickeln. Jede neu initiierte Entwicklung muss auf einem soliden und bewährten Fundament stehen, um nachhaltig wirken zu können. Dieses Fundament bilden im Schulheim Effingen sowohl langjährige als auch neu hinzugekommene, engagierte Mitarbeitende, eine gepflegte Infrastruktur sowie gut etablierte Prozesse. Der achtsame Umgang mit diesen Ressourcen ist gleichermaßen Anspruch und Verpflichtung für die operative Führung wie auch den Stiftungsrat.

Neuanfänge bieten stets die Gelegenheit, Bestehendes mit frischem Blick zu prüfen und Anpassungen vorzunehmen.

Schwerpunkthemen

Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen sowie einem halbtägigen Workshop. In der ersten Jahreshälfte lag der Fokus darauf, den Übergang zur neuen Gesamtleitung zu begleiten, während in der zweiten Jahreshälfte die Budgetierung sowie die bereits erwähnten Schwerpunkthemen Koedukation und Neuorganisation des Stiftungsrates im Zentrum standen.

Mit Zuversicht blicken wir auf das neue Jahr.

Highlights

Neben den strukturellen Veränderungen hielt das Jahr zahlreiche Highlights bereit. Drei davon möchte ich gerne hervorheben, da sie mir persönlich besonders in Erinnerung geblieben sind:

- › Der Fussballmatch zwischen den SHE Kickers und den Mitarbeitenden war grossartig. Endlich hatte ich wieder einmal die Möglichkeit, meine Fussballkünste zum Besten zu geben, wobei mir schnell klar wurde, weshalb es mir nicht zum Profi gereicht hat. Ich freue mich schon auf das nächste Aufeinandertreffen!
- › Ein weiterer Höhepunkt war die Weihnachtsfeier mit den vielfältigen und eindrucksvollen Darbietungen. Es war schön zu sehen, wie dabei die unterschiedlichen Talente der Buben zur Geltung kamen.
- › Schliesslich möchte ich die würdige Verabschiedung meines Vorgängers, Ernst Kistler, als drittes Highlight nennen. Die vielfältigen Ausdrucksformen der ihm entgegengebrachten Anerkennung und Wertschätzung waren inspirierend und zeugten von seinen jahrzehntelangen Verdiensten für das Schulheim Effingen.

Noch einmal vielen herzlichen Dank dafür, Ernst Kistler!

Dank

Abschliessend danke ich im Namen des gesamten Stiftungsrates allen Mitarbeitenden, Eltern, Geschäftspartnern, Gönnern, Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Behörden, den Medien sowie allen weiteren dem Schulheim Effingen wohlgesinnten Personen und Organisationen herzlich für ihr grosses Engagement und die Verbundenheit.

Abschliessend danke ich allen herzlich für ihr grosses Engagement und die Verbundenheit.

Gemeinsam haben wir im Jahr 2024 wichtige Grundlagen gelegt. Mit Zuversicht blicken wir auf das neue Jahr, in dem wir die begonnene Arbeit gemeinsam weiterführen und weiterentwickeln werden.

Tobias Fessler

Präsident des Stiftungsrates
Elisabeth Meyer Stiftung

Baden, Ende Mai 2025

Es braucht alle!

Im Dienst der Stiftung, Menschen und Tiere.

«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.»

Hermann Hesse, 1941

Der in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangenen Auszug aus dem «Stufengedicht» von Hermann Hesse beschreibt meine Motivation und mein Bestreben, mich im Herbst 2023 auf die frei werdende Heimleiterstelle in Effingen zu bewerben.

Auf der Suche nach etwas Neuem habe ich mein Bündel an Befähigungsnachweisen aus 25 Jahren stationärer Kinder- und Jugendarbeit sowie damit verbundenen Weiterbildungen zusammengestellt und mit dem Motivationsschreiben an den Stiftungsrat der Elisabeth Meyer Stiftung gesendet.

Nach unterschiedlichen Vorstellungsgesprächen, einem Spaziergang über das wunderschöne und weitreichende Areal des Schulheims und der Umgebung von Effingen sowie nach einer Leadership Potential Evaluation hat sich der Stiftungsrat Mitte Dezember 2023 für mich entschieden. Mit Freude und einer grossen Portion Respekt vor der neuen Aufgabe habe ich gerne die Wahl angenommen und den Abschied am bisherigen Arbeitsort eingeläutet, um dann am 1. April 2024 die Gesamtleitung im Schulheim Effingen zu übernehmen.

Wohlwollend und herzlich

Wohlwollend und herzlich wurde ich von den Kindern, Jugendlichen, Mitarbeitenden der verschiedenen Bereiche, dem Stiftungsrat und einem der Esel am 2. April willkommen geheissen.

Die ersten Wochen waren geprägt, Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende kennenzulernen, Abläufe zu erfassen und unter den anstehenden Aufgaben Prioritäten zu setzen: Koedukation, Heimsoftware, Homepage – das waren so erste übergeordnete Themenfelder. Schnell kamen noch Themen dazu wie die Schulsozialpädagogik anstelle der Waldschule, ein Wechsel im Betrieb und dem damit verbundenen vollständigen Wechsel von der Landwirtschaft zur Tiergestützten Intervention (TGI).

Neue Ausrichtung

Weiter folgten eine Machbarkeitsstudie und dann nicht zuletzt die Vorbereitung zur Ausrichtung auf die Neue Autorität nach Haim Omer. Letzteres gibt eine Richtung an, die mir wichtig ist: «Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind zu erziehen» (ein Sprichwort, das Haim Omer immer wieder aufgreift). Es braucht nicht nur den Pädagogen in der Schule und den Pädagogen im Wohnen, es



Christoph Söffge während dem Eulenprojekt im SHE (Mai 2024)

Gabriela Hediger von «Eulenzzeit» (eulenzzeit.ch) war mit mehreren Eulen im Schulheim und nicht nur die Kinder und Jugendlichen durften die Eulen tragen, auch der Gesamtleiter

braucht alle drum herum, die wachsam und präsent die Themen erfassen und die den Kindern und Jugendlichen Sicherheit geben, damit sie sich entfalten und entwickeln können.

Gerne bin ich bereit, das Schulheim in die Zukunft zu führen, Bestehendes zu pflegen und auszubauen und in Sorgfalt mit den Anspruchsgruppen von Aussen den Ansprüchen an ein Schulheim heute gerecht zu werden.

Als neuer Gesamtleiter möchte ich als Teil des Schulheims meine Arbeit in den Dienst der Stiftung, des Personals, der Tiere und des Areals und selbstverständlich vor allem in die Arbeit für die Kinder und Jugendlichen stellen und, nach dem eingangs zitierten Stufengedicht von Hermann Hesse, «Stufe um Stufe heben», einen Beitrag zu leisten, zur Weiterentwicklung und sich den täglich neuen Herausforderungen zu stellen.

Christoph Söffge

Gesamtleiter

Es braucht alle
drum herum,
die den Kindern
und Jugendlichen
Sicherheit geben,
damit sie sich
entfalten und
entwickeln können.

Fragen

Bewohner und Mitarbeitende aus dem Schulheim stellen Fragen an den neuen Stiftungsratspräsidenten Tobias Fessler und an den neuen Gesamtleiter Christoph Söffge.

Woher kommt ihr?

Tobias Fessler:

Ich bin halb Schweizer und halb Lakota-Indianer. Geboren und aufgewachsen bin ich in Baden, wo ich auch heute wohne.

Christoph Söffge:

Ich bin Deutscher, aufgewachsen nahe der Schweizer Grenze. Nach dem Studium in Freiburg (D) bin ich dort geblieben, arbeite aber seit jeher in der Schweiz und lebe seit 1.1.2024 in Basel.

Habt ihr Kinder?

Ja, ich habe drei Töchter (19, 16 und 13) und einen Sohn (10).

Ja, vier bereits erwachsene Kinder: 25, 23, 21, 18, ein Sohn und drei Töchter.

Was erfüllt euch in eurem Leben?

Meine Familie, Freunde und spannenden beruflichen Aufgaben. Allgemein ist es mir persönlich wichtig Aufgaben im Leben zu verfolgen, welche mich sowohl herausfordern als auch Freude bereiten und in denen ich einen Sinn finde.

Ich bin stolz auf meine vier Kinder, sie erfüllen mich. Ebenso meine Arbeit, die täglichen Herausforderungen und wenn ich in den Bergen unterwegs sein kann, auf dem Snowboard oder mit Tourenski oder alleine durch die Landschaft jogge, das erfüllt mich.

Was macht ihr am liebsten an eurem freien Tag?

Da gibt es mehrere Dinge. Zum Beispiel einen gemütlichen Ausflug in die Natur. Wandern im Sommer oder mit dem Stand Up Paddle Board auf den Hallwilersee. Einen schönen Tag mit Freunden verbringen und ein aufwändiges Essen (hauptsächlich BBQ) zubereiten und gemeinsam geniessen.

An einem freien Tag: gerne das, was die Tage davor liegen geblieben ist: mal Wäsche waschen und Haushalt. Aber ganz gerne auch bewusst kochen; dazu gehört auch der bewusste Einkauf davor oder mal einen Kuchen backen. Und sonst: raus in die Natur, joggen, spazieren gehen und auch mal auf der Terrasse oder dem Sofa einfach vor mich hin träumen.



Welchen Sport macht ihr am liebsten? Und welches ist euer Lieblingssport?

Heutzutage bin ich mehrmals pro Woche in meinem Keller-Gym am Gewichte heben, aber am meisten Spass macht mir Beachvolleyball oder Fussball. Beim Sportschauen am TV wiederum sind Fussball-Länderspiele und Skirennen meine Favoriten.

Gerne gehe ich joggen und würde vielleicht auch gern mal wieder einen längeren Lauf (Halbmarathon) mitmachen. Im Winter gerne Snowboard fahren und Tourenski gehen, im Sommer gern mal eine Bergtour. Alles aber nicht exzessiv.

Was fandet ihr als Jugendlicher toll?

Den ganzen Tag mit Kollegen Fussball oder Beachvolleyball spielen. Manchmal auch Pingpong, Inlineskaten oder Basketball. Hauptsache mit Freunden draussen etwas Sportliches tun.

Mich mit anderen in der Jugendgruppe treffen, auch in der Jugendmusik und in Kolping (Jugendverband). Events und Projekte organisieren und mitwirken, etwas auf die Beine stellen.

«Hauptsache mit Freunden draussen etwas Sportliches tun.»

Tobias Fessler

«Events und Projekte organisieren und mitwirken, etwas auf die Beine stellen.»

Christoph Söffge

Was fandet ihr als Jugendlicher echt nervig?

Die üblichen Dinge die man als Jugendlicher nicht so toll findet. Wenn z.B. in der Schule eine Prüfung angesagt wurde und ich eigentlich lieber etwas anderes unternommen hätte als Lernen. Und dass meine Mutter und ich nicht der gleichen Meinung waren, was die Ordnung in meinem Zimmer betraf.

Hausaufgaben





Welche bleibenden Erlebnisse eurer Kindheit oder Jugend haben euch bewogen, euch heute als erwachsene, gestandene Männer sehr bewusst für die Kinder und Jugendlichen am SHE einzusetzen?

Als Jugendlicher hatte ich selbst eine schwierige Phase, in welcher ich mit der Schule nicht viel anfangen konnte. Um aus dieser Krise wieder herauszufinden, half mir ein Wechsel in ein anderes Umfeld, in dem ich die Möglichkeit erhielt, frisch zu starten. Diese Chance konnte ich nutzen.

Aus dieser persönlichen Erfahrung, weiss ich wie wertvoll Angebote wie das Schulheim Effingen sind und was dies für den Lebensweg der Jugendlichen bedeuten kann. Deshalb setze ich mich gerne ein und hoffe damit einen Beitrag zu leisten, dass Jugendliche in schwierigen Situationen eine Perspektive erhalten, ähnlich wie ich vor bald 30 Jahren.

Ich hab als Jugendlicher und junger Erwachsener gerne aktiv Kinder- und Jugendarbeit gemacht, jedoch immer gesagt, dass ich das nicht hauptberuflich machen werde. Irgendwann habe ich gesehen, dass es Kinder und Jugendlichen in Institutionen gibt, die nicht immer aussuchen können, dass sie dort sind. Ich habe gemerkt, dass ich dort meine in der ehrenamtlichen Jugendarbeit erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten einsetzen kann.

«Als Jugendlicher hatte ich selbst eine schwierige Phase.»

Tobias Fessler

«Ich habe gemerkt, dass ich meine in der ehrenamtlichen Jugendarbeit erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten einsetzen kann.»

Christoph Söffge

Was möchtet ihr in eurer neuen Rolle verändern oder verbessern?

Die gesellschaftlichen Anforderungen und die gesetzlichen Vorgaben an Kinder- und Jugendheime haben sich, in den über 150 Jahren seit das Schulheim Effingen gegründet wurde, stetig verändert. Damit einher ging immer auch eine Anpassung des Angebots, der Infrastruktur und der Organisation. Mein Anspruch ist es daher, gemeinsam mit dem ganzen Stiftungsrat, die Elisabeth Meyer Stiftung im Sinne des Stiftungszwecks für die kommenden Jahrzehnte aufzustellen und meinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern im Stiftungsrat, eine moderne und wirtschaftlich solide Einrichtung übergeben zu können, in welcher die Bedürfnisse der Jugendlichen weiterhin im Zentrum stehen.

Es ist mir ein Anliegen, Kindern und Jugendlichen eine Perspektive zu geben. Durch die Leitung kann ich vielleicht neue Akzente setzen, für die Mitarbeitenden an der Basis vielleicht sogar auch Unterstützung sein, dass sie ihre Arbeit in der Schule und auf der Wohngruppe immer wieder mit Freude und Engagement ausrichten können.

Was ist euer Traumauto?

Ein blauer 1967er Ford Mustang Shelby GT 500.

Eigentlich hab ich da kein spezielles. Ich sehe zwar gerne schöne Autos, im Vordergrund ist dies jedoch für mich ein Transportmittel, um von einem Ort zum anderen zu kommen. Aber cool finde ich einen T3 oder T4.

Mögt ihr Döner und gamt ihr?

Ich esse sehr gerne zwischendurch einen Döner, jedoch gönne ich mir mittlerweile nur noch einen oder zwei pro Jahr. Mit Gamen bin ich aufgewachsen und spiele auch heute noch ab und zu ein paar Stunden. Meistens fehlt mir jedoch die Zeit dafür. Das letzte Game, welches ich mehrere Stunden gezockt habe, war «The Legend of Zelda – Tears of the Kingdom».

Selten esse ich mal einen Döner, aber ja, es schmeckt mir, allerdings nicht so scharf und eher weniger Fleisch als gewöhnlich in einem Döner ist. Mit Gamen kann ich gar nicht viel anfangen. Ich habe immer mal wieder versucht, etwas zu gamen, z.B. Fifa o.a., merke aber, dass ich einerseits nicht gut bin und dann auch kein tieferes Interesse habe. In meiner Kindheit/Jugend war gamen erst langsam im kommen, aber für mich nicht wirklich interessant.

Wenn euer Leben ein Buch wäre, welchen Titel hätte es?

Muskelkater & Mindset – Lektionen für das Leben aus dem Kraftraum
Alles hat seine Zeit – betrachte, bedenke und lebe sie

«Ernesto»

Ein neues tierisches Mitglied im Eselstall.

Ein Esel zum Abschied

Letzten Frühling erhielten wir eine Anfrage von Frau Kistler und ihrer Tochter, ob es möglich wäre, den Kindern und Jugendlichen des Schulheims anlässlich der Verabschiedung unseres Stiftungsratspräsidenten, Herrn Ernst Kistler, einen Esel zu schenken. Es sollte eine Überraschung zu seinem Abschied sein, denn er liebte die Esel über alles.

Die erste Frage, die sich der Betrieb stellen musste, war, ob der Stall für einen zusätzlichen Esel ausreicht oder ob bauliche Massnahmen getroffen werden müssen, um den gesetzlichen Tierhaltungsvorschriften zu entsprechen.

Nach einer Klärung war klar, wir müssen den Stall erweitern, um den Eseln genügend Liegefläche zur Verfügung zu stellen. Nun stand dem Kauf eines Esels nichts mehr im Wege.

Ernesto der Zwergesel

Die Wahl fiel auf einen dreijährigen Zwergesel, der den Sommer auf einer Alp in der Nähe von Samnaun verbrachte. Im Herbst, als der Stall umgebaut war, kam für unsere Kinder und Jugendlichen der grosse Tag, an dem Ernesto ins Schulheim einzog. Alle waren gespannt, als sich der Pferdeanhänger öffnete und ein freundlicher, neugieriger Ernesto seinen Kopf in die Effinger Luft streckte.

Ernesto eroberte alle Herzen im Sturm und die Freude über das neue tierische Mitglied im Schulheim Effingen war riesengross. Nun ist Ernesto bald ein halbes Jahr bei uns. Er hat sich sehr gut in die Eselgruppe integriert. Er ist ein sehr gelehriger junger Esel, begleitet und unterstützt unsere Kinder und Jugendlichen auf erholsamen Spaziergängen.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für die grosszügige Spende der Familie Kistler bedanken.

**Ernesto
eroberte
alle Herzen
im Sturm.**

Ernesto rechts im Bild



Für viele Schüler war es die erste Begegnung mit einem so winzigen und zerbrechlichen Tier

Unsere Hühner

Im April 2024 durften einige Schüler im Emmental 10 Eier auf einem Bauernhof abholen. Sie haben dort die Hennen und den Hahn besucht.

Es werden bei uns Brahma Hühner schlüpfen. Das ist eine gutmütige Rasse, die nicht gut fliegen kann und für die TGI gut geeignet ist. Es war eine grosse Freude, als unsere Bibelis pünktlich aus dem Ei kamen. Bei den meisten konnten wir Live dabei sein.

Das Aufzuchtgehe haben sie im TTG gebastelt und die Bibelis fühlten sich sehr wohl. Wenn das Wetter schöne war, durften sie nach draussen ins Aussengehege. Für viele Schüler war es die erste Begegnung mit einem so winzigen und zerbrechlichen Tier. Wir haben uns in der Aufzucht gut unterstützt und alle haben fleissig mitgeholfen Wasser zu geben, Wärmeplatte zu besorgen und ihnen Körner zu geben.

Ziegenstall wurde umfunktioniert

Vor den Sommerferien waren sie so gewachsen, dass sie lieber aus dem Gehege hüpfen, als drinnen zu bleiben. So haben wir in einer Grossaktion den alten Ziegenstall mit den Schülern geputzt und Bretter und Stangen angeschraubt, dass es ein guter Platz für die Jungtiere sein würde. Schwierig war es, ein Netz über das gesamte Aussengehege zu spannen (Schutz vor Raubvögeln). Feierlich wurden die Tiere im Korb in ihr neues Zuhause gebracht.

Irene Häseli

TGI im Schulheim

Sportlager

Nach einer kurzweiligen Anfahrt, untermalt mit neuartiger Musik von einem SHE DJ, wurden wir mit Aussichten auf perfekte Winterverhältnisse, von Adelboden empfangen.

Nach der Schlafzimmer-Verteilung, und der Einnahme des mitgebrachten Lunchs, hiess es für die Jungmanschaft und die Lagerbetreuer, raus in den Schnee zu Wintersportaktivitäten.

Küchenteam

Auf die Küche wartete ein Berg von schmutzigem Geschirr, das aufbereitet werden musste. Zum Glück hatte Lingswaran von der Schulheimküche vorbereitete Bolognese-Sauce für die Spaghetti dabei. Die Jungs waren sehr hungrig vom ersten Lagertag. Nach einer wohlverdienten Nachtruhe ging es wieder ab in den Schnee.... und für uns drei ab in die Küche.... Es war für mich ein sehr schönes, abwechslungsreiches Erlebnis.

Mittendrin

Ich denke gerne an das Schneelager zurück. An die glücklichen rotbackigen Kinder mit vielen lustigen Erzählungen, das wertschätzende Betreuungsteam und unser kleines, aber effizientes Küchenteam. Für die Möglichkeit mittendrin und dabei zu sein, danke ich den Verantwortlichen vom SHE vielmals.

Paula Deiss

Bereich Betrieb/Küche im Lager



Freizeit ist mehr als nur Zeitvertreib – es ist die Chance, Gemeinschaft und Freude zu erleben.

Musik

Während des Frühjahres und im Frühling bereitete sich sowohl die SHE-Band wie auch der SHE-Chor vor auf den Auftritt an der Schulschlussfeier.

Wir sangen dort dann schlussendlich mit dem Chor «Country Roads» von John Denver und «Vogellisi» (Trad.). Mit der Band spielten wir «Let Her Go» von Passenger, «Someone You Loved» von Lewis Capaldi und «D'Welt gseh» vom Basler Rapper Ensy. Damiano sang ganz alleine «(In meinem Kopf ist eine) Achterbahn» von Helene Fischer.

Mit dem Erwachsenen-Chor sangen wir zudem noch passend zum Sujet/Thema für die Abschlussfeier «(I'm The) Captain (Of My Lifeboat)» von Danitsa.

Abschied und Neuanfang

An diesem Tag verliessen dann gleich drei Jungen (Silas, Leon und Noah B.) altersbedingt die Band, so dass nach den Sommerferien ein Neuanfang angesagt war.

Michi, Kevin und Maxi waren bereit, mal einen Versuch zu wagen, und nach einigem Ausprobieren und zwischenzeitlichen Mo-

menten mit wenig bis keiner Motivation, war es dann an der Weihnachtsfeier möglich, dass sie bei «Feliz Navidad» den Chor begleiten, und auch ein Instrumentalstück, «Experience» von Ludovico Einaudi zusammen vortragen konnten.

Externer Auftritt

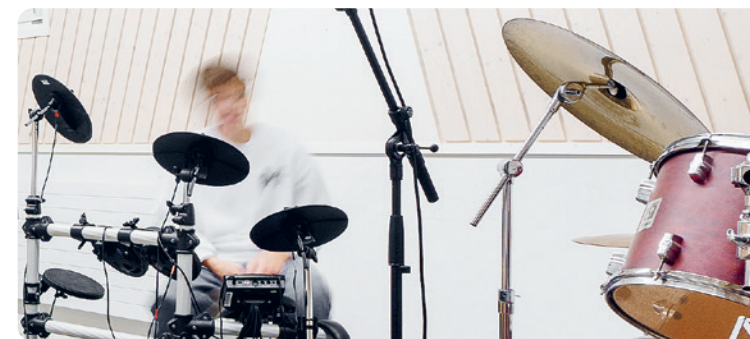
Auch dieses Jahr hatten wir mit dem Chor wieder einen erfreulichen Auftritt am 5. Dezember 2024 im Alters- und Pflegeheim Schenkenbergertal in Schinznach Dorf. Wir konnten etwas zu einer friedlichen Adventsstimmung beitragen.

Einzellektionen

Auch die Einzellektionen für verschiedene Schüler fanden im 2024 statt, was ich nach wie vor sehr sinnvoll und wertvoll finde – es hat eine ganz eigene Qualität, wenn ein Junge mal für eine Lektion die volle Aufmerksamkeit bekommt und es Momente des Aufblühens gibt.

Dionys Müller

Musiklehrer im Schulheim



Drei Jungen verliessen altersbedingt die Band, so dass nach den Sommerferien ein Neuanfang angesagt war

Funfit

Wenn Bewegung Spass macht...

Im November 23 startete der erste Durchgang vom FunFit im Schulheim Effingen.

FunFit ist ein Bewegungsförderungsansatz, der im Rahmen des freiwilligen Schulsports vom Kanton angeboten und für Schulen mit Kursleiter mit entsprechender J+S Leiteranerkennung finanziert wird. Es müssen mind. 4 Schüler einmal wöchentlich das Angebot nutzen und regelmässig das Training besuchen. In geschütztem Umfeld können sich Kinder und Jugendliche in der Sportlektion bewegen und evt. die verloren gegangene Freude an der Bewegung wieder finden. Die Teilnehmer dürfen ganz viel beim Programm mitbestimmen und ohne Sportnoten, genaue Zielsetzungen und Leistungsgedanken kann gemeinsames Sporttreiben wieder viel positive Anreize haben. Gesundheitsaspekte und Soziales Verhalten kann ebenso gewinnbringend behandelt und geübt werden. Hemmungen können abgebaut und mehr Selbstwertgefühl gefunden werden. Ziel ist es, gewisse Abläufe und Gegebenheiten zu verstehen und diese auch im Alltag anzuwenden.

Wer macht mit?

So war die Spannung gross, wieviele Schüler dieses Projekt nun wirklich mitmachen wollen. Einige Anmeldungen fanden dann ganz schnell den Weg zu mir, andere etwas zögerlicher. Schlussendlich mussten aber sogar einige Schüler warten, bis sie in die Gruppe einsteigen durften.

Sport, Spiel und Spass

Viel und oft wird Fussball gewünscht und auch gespielt und doch haben mit der Zeit immer mehr andere Sportarten, sowie Kraft- und Dehnungsübungen und Achtsamkeitsthemen Platz gefunden. Wir haben je nach dem in der Schulhausturnhalle oder draussen auf dem Platz trainiert. Im Schachspiel, wie im Volleyballspiel und vielen weiteren Tätigkeiten hatten wir Bewegungssequenzen. Einen tollen Ausflug unternahmen wir zur Eisbahn in Rheinfelden und wurden dort professionell im Eishockeyspielen ge-coacht.



Über das Winterhalbjahr 23/24 waren 8 Jüngere und 5 ältere Jungs während insgesamt 15 Lektionen meist regelmässig im Funfit dabei.

Esther Lacher
J+S Kursleiterin

(Pilot)projekt Schulsozialpädagogik

Start im September 2024.

Im September 2024 wurde das Pilotprojekt Schulsozialpädagogik erfolgreich ins Leben gerufen.

Der Beginn war von intensivem Kennenlernen und dem Aufbau von Beziehungen geprägt, sowohl zu den Kindern als auch zu den Mitarbeitenden des Schulheims. Gemeinsam mit dem Schulteam und den Wohngruppen haben wir neue Ansätze erprobt, diskutiert und erfolgreich umgesetzt.

Einzelsetting

Mittlerweile gibt es eine Vielzahl an schulsozialpädagogischen Angeboten. Eines dieser Angebote ist das Einzelsetting, bei dem die Kinder eine Stunde pro Woche erhalten, in der sich alles ausschliesslich um sie dreht. In diesen Sitzungen werden verschiedene soziale und emotionale Themen besprochen, und es werden gemeinsam Lösungen für persönliche Herausforderungen gesucht.

Gruppencoaching

Ein weiteres Angebot ist das Gruppencoaching für die Oberstufenschüler im Rahmen der Berufsorientierung. In diesen Sitzungen werden Themen wie «Wer bin ich?», Persönlichkeitsentwicklung, Fremd- und Selbstbild sowie viele weitere relevante Aspekte behandelt. Ziel des Gruppencoachings ist es, die Sozial- und Selbstkompetenzen der Jugendlichen zu stärken und sie bestmöglich auf die Zeit nach der obligatorischen Schulzeit vorzubereiten. Besonders erfreulich ist es, dass die Jugendlichen in diesem Setting auch voneinander lernen und sich gegenseitig beraten.

Unterstützung für alle

Die Schulsozialpädagogik spielt eine wesentliche Rolle bei der Unterstützung von Neueintritten, um den Kindern und Jugendlichen einen guten und reibungslosen Start in den Schulalltag zu ermöglichen. Zusätzlich ist sie in das Konfliktmanagement innerhalb der Schule eingebunden und koordiniert interdisziplinäre Termine zwischen der Wohngruppe und der Schule. In Krisensituationen sowie bei der Beratung von Lehrpersonen bietet die Schulsozialpädagogik wertvolle Unterstützung. Ein besonderes Anliegen ist es, dass die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, jederzeit auf die Schulsozialpädagogin oder den Schulsozialpädagogen zuzugehen – sei es, um über ein Anliegen zu sprechen oder einfach eine Auszeit zu nehmen. Das übergeordnete Ziel der Schulsozialpädagogik ist es, allen Schülern eine aktive Teilnahme am Schulunterricht zu ermöglichen und ihre Lernbereitschaft zu fördern.

Das Team wächst

Erfreulich ist, dass aus dem Pilotprojekt und der befristeten Stelle mittlerweile eine unbefristete Stelle geschaffen werden konnte und das Team wächst. Ab 2025 wird die bestehende Schulsozialpädagogin durch einen weiteren Mitarbeitenden unterstützt. Dies ermöglicht eine Erweiterung und Intensivierung des Angebots, sodass wir noch mehr auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingehen können.

Jana Maier
Schulsozialpädagogin

Exkursionen der PST-Schüler

Koffer packen – Check-in – Abflug.

Nein, wir sind nicht gemeinsam verfrüht in die Sommerferien und wir haben auch keine Koffer, sondern nur die Badetasche gepackt.

Zum Abschluss des Schuljahres 2023/2024 gab es einen Ausflug in die Badi von Kloten mit Rakete und Rutsche. So konnten die Jungs aus den drei PST-Klassen bei strahlendem Wetter sich nochmals abkühlen, bevor es an den hektischen Flughafen Zürich ging. Passend zu unserem Thema «Fliegen» warfen wir einen Blick hinter die Kulissen. Vom Check-in zum Boarding über eine Fahrt mit der Skymetro sahen wir einiges, was bereits aus dem Schulzimmer bekannt war, und erfuhren noch viel mehr über die Abläufe auf einem Flughafen.



Privatjets, Rega und Pistenkreuz

Bevor es auf eine Rundfahrt zu den Privatjets, dem Regastützpunkt und der Winterdienstställe ging, gab es die Gelegenheit, ein Foto mit dem aktuell grössten Flugzeug der Welt zu machen. Einmalig war vermutlich auch der Stopp auf dem Pistenkreuz. Dort durften die Schüler aussteigen und die Flugzeuge aus nächster Nähe beim Starten und Landen beobachten, inklusive Funkgespräche zwischen Cockpit und Tower.

Fliegen durften wir leider nicht und so mussten wir mit unseren eigenen Bussen zurück ins Schulheim fahren.



Lebendige Steinzeit.

Im neuen Schuljahr gab es eine weitere zum NMG-Thema passende Exkursion.

Wir besuchten das Museum Burghalde in Lenzburg. Nachdem wir schon viel über die Steinzeit gelernt hatten, vertieften wir dieses Wissen mit einem Experten. Nebst den spannenden Informationen konnten archäologische Funde entdeckt werden, und was noch beliebter war, sich selbst in steinzeitlichen Werktechniken auszuprobieren. Beim Gebrauch des Steinbohrers oder beim Mahlen des Getreides, aber auch beim Feuermachen mit einem Feuerstein fühlten sich manche Schüler fast selbst wie ein jungsteinzeitlicher Bauer. Übrigens, das gemahlene Getreide wurde zu einem Teig verarbeitet und beim nächsten Waldbesuch passend zur Steinzeit auf einem offenen Feuer zubereitet.

Manche Schüler fühlten sich fast selbst wie ein jungsteinzeitlicher Bauer.

Marika Wildhaber
Lehrerin PTS



Es ist grossartig geworden und die Schüler können so stolz auf sich sein.

Ein Blick in die Kunsttherapie

In der Kunsttherapie wurde wieder sehr viel gearbeitet.

Viele verschiedene kreative und bunte Akzente konnten gesetzt werden. Für jeden kleinen oder grossen Schritt, welcher erreicht wurde, bin ich glücklich. Ein bleibender Blickfang wurde im Eingangsbereich des Schulhauses gesprayed. Hierfür hat uns Pirmin Brey das zweite Mal für einen Projekttag besucht und unterstützt. Von den Schülern wurden viele Planeten gesprayed. Das Projekt kann sich sehen lassen, es ist grossartig geworden und die Schüler können so stolz auf sich sein.

Wer weiss, vielleicht besucht uns Pirmin mal wieder, Ideen wären vorhanden.

Nicole Burkard
Kunsttherapeutin

Projekte

und Gemeinschaftsaktivitäten.

Projektunterricht

Im Projektunterricht haben wir die Schüler regelmässig in die Natur begleitet. Der Wald diente uns als lebendiges Klassenzimmer, in dem wir verschiedene naturwissenschaftliche bzw. NMG Themen aufgreifen konnten. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Kinder mit Begeisterung und Neugier an den Posten arbeiteten.

Schneelager

Unser Schneelager in Adelboden war ein weiteres bedeutendes Ereignis des Quartals. Gemeinsam mit einem Team von Mitarbeitenden der Schule und der Wohngruppen haben wir eine unvergessliche Lagerwoche organisiert. Bei strahlendem Winterwetter konnten die Schüler verschiedene Wintersportarten wie Ski und Snowboard fahren, Schlittschuhlaufen, Schneeschuhwandern und Langlaufen ausprobieren. Es war ein wertvolles Erlebnis, besonders für jene, die die Bergwelt zum ersten Mal intensiv erleben durften. Die gemeinsamen Erlebnisse stärkten den Teamgeist und schufen Erinnerungen, die noch lange nachwirken werden.

Die Erlebnisse stärkten den Teamgeist und schufen Erinnerungen.

Weihnachtsfeier

Ein Highlight war unsere Weihnachtsfeier, die von den Klassen selbst kreativ gestaltet wurde. Eine Theatergruppe aus Schülern und Mitarbeitenden der Wohngruppen führte durch die Feier, die mit einer wunderschönen Dekoration und stimmungsvollen Beiträgen der Schüler zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Schüler und Lehrpersonen haben viel Herzblut in die Dekoration für diesen Anlass investiert.

Musik und gemeinsames Musizieren

Im musikalischen Bereich gab es einige spannende Entwicklungen. Mehrere junge Musiker haben sich für unsere Band beworben und können nun ihre Instrumente kennenlernen und sich auf das gemeinsame Musizieren vorbereiten. Wir sind sehr dankbar, dass Dio, der unsere Musikprojekte leitet, sein Pensum auf sechs Lektionen erweitern konnte – das stärkt die Qualität und das Engagement in diesem Bereich enorm.

Schülerrat: Partizipation und Verantwortung

Der Schülerrat hat sich in verschiedenen Sitzungen intensiv mit Themen auseinandergesetzt, die die Schüler direkt betreffen. Ein bemerkenswerter Wunsch war die Anschaffung von GoKarts für das Schulheim. In einer gemeinsamen Sitzung haben die Schüler nicht nur ihre Wünsche formuliert, sondern auch die Regeln für die Nutzung festgelegt, was ein tolles Beispiel für Eigen-



Ganz oben:
Apfelernte im Herbst
und verarbeiten
zu eigenem Most

Oben links:
TGI: Arbeit mit
Kindern und Tieren

Oben rechts:
Unsere selbst
gezüchteten Hühner

Rechts:
Sinnstiftende
Freizeitbegleitung



Der Schülerrat ist ein tolles Beispiel für Eigenverantwortung und Mitbestimmung.

verantwortung und Mitbestimmung ist. Der Schülerrat übernimmt eine immer wichtigere Rolle in unserer Gemeinschaft, und wir freuen uns, dass die Klassensprecher aktiv in die Entscheidungsprozesse eingebunden sind.

Berufsorientierung: Zukunftsperspektiven für unsere Schüler

Auch die Berufsorientierung hat ihren Stellenwert in unserer Arbeit. Die 7. Klässler arbeiten in einem Gruppencoaching bei Jana an der Weiterentwicklung ihrer persönlichen Kompetenzen. Gleichzeitig schnupern die 8. und 9. Klässler in verschiedene Berufsfelder. Der enge Austausch mit unserem IV-Coach und dem Berufsorientierungsteam unterstützt die Schüler dabei, passende Perspektiven für ihre Zukunft zu finden und ihre Stärken zu erkennen.

Das Team unterstützt die Schüler dabei, passende Perspektiven für ihre Zukunft zu finden und ihre Stärken zu erkennen.

Tiere: Verantwortung und Pflege im Alltag

Unsere Schüler haben nicht nur in den Klassenzimmern, sondern auch bei der Pflege unserer Tiere Verantwortung übernommen. Besonders das Hühnergehege war ein beliebter Anlaufpunkt, und die Schüler sorgten dafür, dass die Hühner täglich in ihr grosses Auslaufgehege gebracht wurden. In zwei Klassen gibt es zudem regelmässige Esselführungen, bei denen auch andere Schüler die Möglichkeit haben, mitzumachen und Verantwortung zu übernehmen. Diese Aktivitäten fördern nicht nur das Verantwortungsbewusstsein, sondern auch das Einfühlungsvermögen der Kinder.

Schulsozialarbeit: Ganzheitliche Unterstützung

Unsere Schulsozialarbeiterin Jana ist eine unverzichtbare Stütze im Team. Sie arbeitet sowohl im Klassenverband als auch im Einzelsetting und bietet den Schülern wichtige Begleitung und Unterstützung, um ihre Alltagsthemen besser bewältigen zu können. Besonders erfreulich ist, dass Jana mit vielen Schülern bereits enge und vertrauensvolle Beziehungen aufgebaut hat. Dies ermöglicht es ihr, präventiv tätig zu werden und individuell auf die Bedürfnisse der Schüler einzugehen.

Regula Lutz
Schulleiterin



SHE Kickers

Das Jahr 2024 war für unsere fussballverrückten SH Effingen Kickers, geprägt von Leidenschaft, Teamgeist, Fairplay und einer Menge unvergesslicher Momente.

Sei es in den Trainings auf dem Wembley äh SH Effingen Kunstrasen, oder in den neun stattgefundenen Freundschaftsspielen, welche in jeder Hinsicht ein voller Erfolg waren.

Interner «Hoch-Risiko» Match

Unvergesslich bleibt für alle ganz sicher auch das 1. interne Freundschaftsspiel der Effingen Kickers gegen eine fussball-begeisterte Auswahl Mitarbeitende des SH Effingen.

An diesem «Hoch-Risiko» Match ;-)) haben u.a. der Stiftungsratspräsident Tobias Fessler, der Gesamtleiter Christoph Söffge, der pädagogische Leiter «Rolandinho» Rüedi, sowie die Schulleiterin Regula Lutz teilgenommen. Das Fussballspiel war sehr

unterhaltsam, teils hochdramatisch sowie technisch und taktisch auf allerhöchstem Niveau...

Wir waren uns nach dieser Affiche alle einig, dass im Jahr 2025 ein 2. internes Freundschaftsspiel stattfinden MUSS.

Einen grossen Dank möchte das Trainer-team allen aussprechen, die unsere Jungs immer wohlwollend unterstützen, und ihnen so ihre Wertschätzung entgegenbringen.

Wir freuen uns auch im Jahr 2025 auf grossartige Erlebnisse, mit und für unsere SH Effingen Kickers.

Tommy Scheidegger und Trainerstaff
Schulheim Effingen

Sommerlager

Gruppe Grün:
Mit dem Velo von Yverdon-Les Bains nach Effingen.

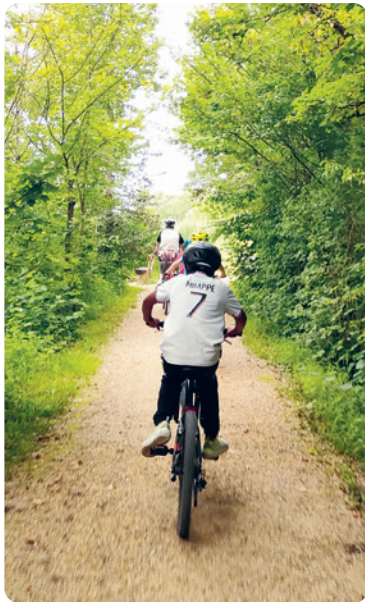


Am Ziel angekommen erhielten die stolzen Jungs eine Urkunde

Im Sommer hiess es für die Jungs und die Sozialpädagog*innen der Wohngruppe Grün ab auf das Velo.

Sie hatten über 165 km Radweg vor sich und durften grossartige Städte, Sehenswürdigkeiten und die Natur der Schweiz geniessen. Dabei verzichteten sie auf ein luxuriöses Übernachten in einem Hotel und stellten sich der grösseren, aber auch spannenderen Herausforderung der verschiedenen Campingplätze. Bevor die

«Tour de Suisse» starten konnte, stand einiges an Planung an. Die Route musste festgelegt werden, die Campingplätze gebucht und das Essen geplant werden. Hierfür durften die Jungs der Gruppe Grün selbstständig Gruppen bilden und mit Unterstützung der Erwachsenen die Tour planen und ihre Wünsche und Gedanken mit einfließen lassen. Um die Eindrücke der Planung und der Tour möglichst gut einzufangen, sind die folgenden Abschnitte die Gedanken einzelner Teilnehmer:



Miteinander
füreinander



Kein luxuriöses Übernachten
in einem Hotel



Ein paar Eindrücke von unserer Tour.

Gruppe Routenplanung

Nachdem wir die Schweizerkarte studiert hatten, war für uns bald klar, dass wir eine Route durch das Mittelland planen würden. Dabei studierten wir insbesondere die nationale Veloroute Nummer 5 von Romanshorn nach Lausanne. Da die Gruppe «Campingplatz» auf unsere Informationen angewiesen war, gingen wir zügig an die Planung. Zunächst war für unsere Gruppe klar, dass unser Ziel das Schulheim sein sollte. Also machten wir uns auf die Suche nach unserem Start. Yverdon les Bains, am westlichen Ende des Neuenburgersees gelegen, schien uns ideal. Die Route ging dann dem Neuenburgersee entlang via Estavayer-le-Lac und Cudrefin. Danach ging es dem Bielersee und der Aare entlang Richtung Brugg. Nachdem die Route

geplant und wir sie den anderen Gruppenmitgliedern vorgestellt hatten und gemeinsam beschlossen worden war, dass wir unseren Vorschlag umsetzen, mussten wir den Velotransport nach Yverdon les Bains planen. Mit dem Heimbuss transportierten wir die Velos nach Yverdons les Bains und deponierten sie für einige Tage in der Velocity beim Bahnhof. Dann mussten noch die Fahrkarten für das Postauto und den Zug bestellt werden, Ausflugstipps entlang der Route gesucht werden und es konnte losgehen.

Bei wunderschönem, sonnigem und warmem Wetter genossen wir die Velofahrt den Seen und dem Fluss entlang. Auch wenn es ab und an recht stotzig wurde und wir zum Teil unsere Velos stossen mussten. Und wer noch weitere Abenteuer suchte und sich kurzzeitig getraute, die Hinweisschilder der Route ausser Acht zu lassen und sich auf sein Navi zu verlassen, kam in den Genuss von äusserst verwunschenen und sumpfigen Wegen.

165 km Radweg, grossartige Städte, Sehenswürdigkeiten und die Natur der Schweiz.

Gruppe Essen

Es war herausfordernd, an alles zu denken, was man alles bedenken musste, und die verschiedenen Wünsche zusammenzubringen. Wir sammelten zuerst alle Ideen. Dann schauten wir, was für uns machbar ist. Gemeinsam wurde besprochen, wie viele Lebensmittel und Gewürze wir brauchen. Dies schrieben wir anschliessend genau auf, damit es uns auf der Tour an nichts fehlt. Zu Beginn der Planung war es chaotisch, doch mit der Zeit bekamen wir eine bessere Struktur und wir einigten uns auf drei Hauptmenüs. Dazu musste man beachten, welche Möglichkeiten man auf den

Camping-Plätzen hat und welches Essen man gut mit einem Gas-Herd und möglichst wenigen Pfannen zubereiten kann. Obwohl das Vorbereiten einige Anstrengung benötigte, kam das Essen nach den langen Fahrradtage immer sehr gut an. Es hatte nie zu wenig, und die gemeinsamen Mahlzeiten wurden mit viel Reden über den Tag genossen. Besonders cool fanden wir den Restaurantbesuch. Dort gab es dann sogar Chicken Nuggets und Pommes!

Team

Gruppe Grün

Quer zum

Sozialpädagogen (i.A.)

Vor 25 Jahren hätte ich nie gedacht, dass ich einmal den Beruf des Sozialpädagogen ausüben würde.

Koch, Militär, Berufssoldat

Meine berufliche Laufbahn begann ganz anders: Vor fast 24 Jahren schloss ich meine Ausbildung zum Koch EFZ ab. Doch mir war schnell klar, dass ich diesen schönen, aber für mich nicht passenden Beruf nicht ausüben wollte. Also stellte sich die Frage: Wie weiter?

Während meiner Rekrutenschule und Unteroffizierschule als Territorialgrenadier (Armee 95) begegnete ich besonderen Berufssoldaten – den Festungswächtern der Abteilung Sicherheit. Das Soldatenleben sprach mich an, und ich sah es als ideale Vorbereitung für meinen damaligen Traumberuf: Polizist.

2002 trat ich schliesslich als Berufssoldat der Festungswache bei. Ganze 13 Jahre war ich in diesem Bereich tätig, wurde in dieser Zeit Militärpolizist und sammelte viele einzigartige Erlebnisse – unter anderem während meines Einsatzes in der Kosovo Force (KFOR) für die Swissscoy.

Vollzeit-Vater, Hausmann

Dann kam eine grosse Veränderung: Durch die Geburt meiner Kinder und die Weiterbildung ihrer Mutter (Kinder- & Jugendpsychiaterin FMH) übernahm ich für fünf Jahre die Rolle des Vollzeit-Vaters. Ich betreute meine drei Kinder – damals sieben Monate, zwei Jahre und vier Jahre alt.

Dieser Rollentausch öffnete mir die Augen für die Pädagogik. Mir wurde bewusst, wie wichtig es mir ist, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Eine neue Berufung entstand.

Zurück in die Arbeitswelt

2020, als alle meine Kinder in der Schule waren, wurde es Zeit, in die Arbeitswelt zurückzukehren. Doch in welche Richtung sollte es gehen? In diesem Jahr kam es auch zur Trennung von der Mutter meiner Kinder – eine herausfordernde Zeit, die mich aber auch anspornte, meinen Weg neu zu definieren.

Dieser
Rollentausch
öffnete mir die
Augen
für die
Pädagogik.

Matthias Bieri

Alter: 45 Jahre
Sprachen: Deutsch, Englisch, Franz
Freizeit: Sport und Natur
Mobil mit: ÖV, Velo
Lieblingsspiel: Monopoly
Lieblingessen: Fondue



Von Anfang an war mir klar: Ich wollte einen sozialen Beruf ausüben. Nach mehreren Anläufen, verschiedenen Zwischenverdiensten und der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz fand ich im Oktober 2021 meinen Platz im Schulheim Effingen in der Gruppe Progression (Türkis).

Alltag mit jungen Menschen

Bis heute schätze ich den Alltag mit den jungen Menschen, die ich betreue. Sie in ihrer Entwicklung und Alltagsbewältigung zu begleiten, für sie da zu sein, sie zu unterstützen und wertvolle Gespräche zu führen, die mich selbst jung und flexibel halten – all das erfüllt mich. Zudem kann ich meine Lebenserfahrung sowie Persönlichkeit einbringen, um sie auf ihrem Weg zu stärken.

Mir gefiel die Arbeit sofort, und heute kann ich mir keinen anderen Beruf mehr vorstellen.

Ausbildung zum Sozialpädagogen

Nach drei Jahren war für mich klar: Ich stelle mich der Herausforderung der Ausbildung zum Sozialpädagogen. Im September 2024 habe ich an der ICP, der sozialpädagogischen Fachhochschule auf der Frohburg in Wisen SO bei Olten, meinen «Turbo»-Lehrgang begonnen. Dieser teleskopierte Lehrgang verkürzt die reguläre Ausbildungszeit von vier auf drei Jahre. Mein Abschluss ist für den Sommer 2027 geplant.

Das Schulheim Effingen unterstützt mich auf diesem Weg – und für diese Unterstützung bin ich unglaublich dankbar.

Matthias Bieri

Sozialpädagoge i.A.

Sie zu
begleiten,
für sie
da zu
sein, sie
zu unter-
stützen
– all das
erfüllt
mich.

Wohnen

Progression

Das Jahr 2024 begann mit einer besonderen Situation in der Progressionsgruppe.

Zu Jahresbeginn war die Gruppe noch nicht vollständig belegt, was dazu führte, dass wir eine temporäre Zusammenlegung der Gruppen vornahmen. Diese Massnahme ermöglichte es uns, weiterhin auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen und die gewohnten Strukturen aufrechtzuerhalten. Im März konnten wir dann wieder beide Gruppen eröffnen und die altgewohnte Arbeitsverteilung und Struktur umsetzen, was für alle Beteiligten eine positive Erleichterung war. Mit dem Wechsel eines Jugendlichen von der Gruppe Grün in die Gruppe Türkis wuchs diese und somit konnte Progression fast vollständig belegt werden, mit insgesamt 9 von 10 verfügbaren Plätzen.

Entwicklungen und Fortschritte

Mit viel Engagement und Fleiss konnten die Jugendlichen nicht nur in ihren persönlichen Entwicklungen wachsen, sondern auch in ihrer beruflichen Orientierung erhebliche Fortschritte erzielen. Besonders stolz sind wir darauf, dass es uns gelang, fünf Lehrstellen zu vermitteln, was nicht nur einen Schritt in die berufliche Zukunft der Jugendlichen markiert, sondern auch ihre Eigenverantwortung und Selbstständigkeit stärkt.

So begann ein Jugendlicher eine Lehre als Karosserielackierer (EFZ), ein weiterer als Lehrling Detailhandelsfachmann (EBA). Ein Jugendlicher konnte eine Lehre als Logistiker (EBA) beginnen und ein Jugendlicher konnte als Praktiker Industrie (PrA) seine praktischen Fähigkeiten ab Sommer unter Beweis stellen.

Besonders stolz sind wir darauf, dass es uns gelang, fünf Lehrstellen zu vermitteln.

Abschiede

Neben diesen positiven Entwicklungen gab es im Sommer auch emotionale Abschiede. Besonders hervorzuheben ist der Abschied eines Jugendlichen, der nach 13 Jahren im Schulheim und nur eine Woche nach seinem 18. Geburtstag seine Lehre als Bäcker PrA erfolgreich abschloss. Nach vielen Jahren im Schulheim zog er im August aus, um in einer Wohngemeinschaft zu leben und zu arbeiten. Ein weiterer Abschied

Der Jahresabschluss-Abend war geprägt von guten Gesprächen, Lachen und einer entspannten Atmosphäre.

betrifft einen Jugendlichen, der nach fünf Jahren im Schulheim ebenfalls eine neue Lebensphase einleitete und zur Genossenschaft VEBO wechselte, wo er ebenfalls wohnen und arbeiten wird. Um diese Abschiede gebührend zu feiern, organisierten wir einen gemütlichen Grillabend, der von schönen Gesprächen und einer familiären Atmosphäre geprägt war.

Wohngruppe

Im Verlauf des Sommers gab es einen weiteren Wechsel: Ein weiterer Jugendlicher trat in die Wohngruppe Gelb ein, wodurch diese nun vollständig besetzt ist. Diese Wohngruppe setzt sich aus vier Lehrlingen sowie einem internen Schüler zusammen, was eine sehr vielversprechende Lern- und Entwicklungssituation für alle Beteiligten schafft. Diese Veränderungen haben das Gruppenkollektiv gestärkt und zu einer angenehmen, produktiven Atmosphäre beigetragen, in der jeder Einzelne optimal gefördert werden konnte.

Start in das neue Ausbildungs- und Schuljahr.

Alle Jugendlichen in der Progressionsgruppe starteten erfolgreich in das neue Ausbildungs- und Schuljahr. Die Lehrlinge und Schüler haben sich schnell in ihren neuen Herausforderungen zurechtgefunden und sind motiviert, auch die kommenden Monate mit Engagement und Fokus anzugehen. Wir sind zuversichtlich, dass sie weiterhin Fortschritte erzielen und die anstehenden Herausforderungen meistern werden.

Im letzten Quartal des Jahres war die Gruppe vollständig belegt, mit insgesamt 10 Jugendlichen und jungen Männern im Alter von 15 bis 20 Jahren. Sechs dieser Jugendlichen befinden sich in der Lehre. Besonders erfreulich war, dass alle vier neuen Lehrlinge ihre Probezeit erfolgreich bestanden haben und nun mit Zuversicht in ihre berufliche Zukunft blicken. Ein weiteres Highlight war die Zusage eines Jugendlichen für eine Lehre als Informatiker EFZ in einer Bank – ein bedeutender Schritt in seiner beruflichen Entwicklung, der ihn auf eine vielversprechende Karriere vorbereitet.

Neue Mitarbeiterin im Team

Ab Oktober durften wir eine neue Mitarbeiterin in unserem Team begrüßen. Sie hat sich schnell in die bestehende Struktur integriert und übernimmt ihre Aufgaben mit viel Engagement und Freude. Ihre Arbeit wird sowohl von den Jugendlichen als auch vom gesamten Team sehr geschätzt, und wir sind froh, sie als Unterstützung gewonnen zu haben.

Jahresabschluss

Zum Jahresabschluss organisierten wir einen gemeinsamen Abend mit den Jugendlichen in einem Restaurant. Der Abend war geprägt von guten Gesprächen, Lachen und einer entspannten Atmosphäre, was für uns alle ein schöner und geselliger Abschluss des Jahres war.

Thomas Augustin

Gruppenleiter Progressionsgruppen

Wohnen

Standard

Das Jahr 2024 startete noch in den Weihnachtsferien mit einer dringenden Platzierungsanfrage durch eine Beistandin für eine Notaufnahme.

Der Jugendliche wurde von seiner Mutter auf die «Strasse gestellt» und brauchte dringend eine Unterbringung. Durch das Engagement und die Flexibilität aller involvierten Mitarbeitenden konnten wir die Aufnahme des Jugendlichen am 1. Schultag nach den Ferien vollziehen und die Betreuung sowie der kontinuierliche Besuch der Schule waren gewährleistet. Im Verlauf des 1. Quartals traten 3 weitere Kinder ins Schulheim ein. Bei allen Neueintritten wurden die gleichen Schwierigkeiten geäussert. Probleme mit den anderen Kindern, kaum Lernerfolge und bei Überforderung mit Verweigerung zu reagieren. Nach den Frühlingsferien trat noch ein weiterer 12-jähriger Junge ein.

Austritte

Im Mai kam es zu einem ungeplanten Austritt von 2 Brüdern.

Die Eltern waren von Anfang an gegen eine Platzierung im stationären Bereich. Anfangs verhielten sie sich noch kooperativ, soweit es ihnen möglich war. Trotzdem wurde unsere pädagogische Arbeit immer wieder hinterfragt oder kritisiert.

Ein Auftragsklärungsgespräch wurde nötig, brachte jedoch nicht den erwünschten Erfolg.

Da jeder Schritt im pädagogischen Alltag kritisiert wurde und mit rechtlichen Folgen gedroht wurde, waren die Differenzen zwischen den Eltern und dem Schulheim unüberwindbar und die pädagogische Arbeit wurde uns verunmöglicht.

Die Beendigung der Platzierung schaffte jedoch auch wieder Perspektiven für andere Kinder, welche schon länger auf unserer «Warteliste» war.

Und keine Woche später konnten wir einen 6-jährigen Jungen im Schulheim aufnehmen.

Durch das Engagement und die Flexibilität aller involvierten Mitarbeitenden konnten wir die Aufnahme vollziehen.

Die vorweihnachtliche Stimmung kommt bei unseren Kindern/Jugendlichen gut an.

Mitte September kam es zu einem ungeplanten jedoch nicht überraschenden Austritt nach diversen Tätlichkeiten gegenüber verschiedenen Erwachsenen und Kinder. Auf Ende des Schuljahres 2023/2024 traten 11 Kinder/Jugendliche aus dem Schulheim Effingen aus. Mehrheitlich starteten sie anschliessend mit einer Ausbildung und 2 Schüler gingen zurück in die öffentliche Schule.

Sommerferien und Schulstart

In den beiden ersten Sommerferienwochen, waren die Wohngruppen Grün und Rot in ihren Gruppenlagern. Und in der letzten Woche der Sommerferien absolvierte auch noch die Gruppe Blau ihr Lager im Markgräflerland auf einem Sportplatz, wo neben Sport zudem Ausflüge und Unternehmungen auf dem Programm standen. Während den Sommerferienwochen waren während dem gesamten Zeitraum jeweils zwischen 8 und 12 Kinder/Jugendliche im Schulheim anwesend und zu betreuen. In der 1. Woche nach den Sommerferien konnten wir bereits wieder 5 neue Kinder/Jugendliche bei uns im Schulheim begrüssen. Durch die Austritte vor den Schulferien und nachfolgenden Eintritte waren die Gruppen teils wieder mit grossen Veränderungen konfrontiert. Auch die Jungs mussten sich in den neuen Konstellationen wieder neu finden und ihre «Plätze» in der Gruppe suchen, konsolidieren oder «erkämpfen».



Kerzenziehen und Weihnachten

Das traditionelle Kerzenziehen war auch dieses Jahr ein grosser Erfolg. Über 100kg Wachs wurden mit viel Geduld und ruhigen Händen zu Kerzen verarbeitet. Zudem wurden an beiden öffentlichen Tag über 120 Hotdogs und 50 Schokoküsse verkauft. Die vorweihnachtliche Stimmung kommt bei unseren Kindern/Jugendlichen und der Öffentlichkeit gleichermassen gut an und bietet jeweils die Möglichkeit, ein selbst gestaltetes Weihnachtsgeschenk herzustellen. Während den Weihnachtsferien waren durchgehend 2 bis 5 Kinder/Jugendliche im Schulheim zu betreuen und mit ihnen ein weihnachtliches Freizeitprogramm zu gestalten.

Roland Rüedi

Bereichsleiter Pädagogik

Bilanz

	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	668'904	1'350'053
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	781'960	731'103
Übrige kurzfristige Forderungen	24'000	–
Vorräte	2	2
Aktive Rechnungsabgrenzung	–	–
	1'474'866	2'081'158
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	10'738	10'717
Mobile Sachanlagen	170'945	57'938
Immobilien Sachanlagen	10'364'729	10'959'821
	10'546'412	11'028'475
Total Aktiven	12'021'277	13'109'633
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	305'889	233'609
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8'600	11'050
Passive Rechnungsabgrenzung	285'400	396'951
	599'889	641'610
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	8'750'000	9'750'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	108'000	108'000
	8'858'000	9'858'000
Fondskapital		
Freier Spendenfonds	318'326	299'757
Zweckgebundene Spendenfonds	31'472	33'972
	349'799	333'729
Organisationskapital		
Stiftungskapital	717'665	717'665
Rücklagefonds BKS	1'468'159	1'425'215
Instandhaltungsfonds BKS	-63'120	25'178
Rücklagefonds ALV	153'590	140'039
Jahresverlust(-) Jahresgewinn(+)	-62'705	-31'803
	2'213'590	2'276'295
Total Passiven	12'021'277	13'109'633

Erfolgsrechnung

	2024 CHF	2023 CHF
Erträge aus Leistungsabgeltung innerkantonale	6'311'597	5'734'663
Erträge aus Leistungsabgeltung ausserkantonale	1'196'652	1'312'021
Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz	617'315	638'242
Erträge aus anderen Leistungen	27'235	21'893
Mieterträge	6'884	9'504
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	89'402	88'959
Spenden	18'570	20'222
Total Ertrag	8'267'655	7'825'503
Personalaufwand	-6'093'703	-5'736'001
Lebensmittel- und Getränkeaufwand	-190'391	-163'522
Haushaltsaufwand	-42'000	-33'757
Unterhalt und Reparaturen	-460'792	-509'317
Miet- und Leasingaufwand	-62'202	-62'130
Energie- und Wasseraufwand	-131'080	-119'566
Aufwand für Schule und Freizeitgestaltung	-230'695	-150'826
Büro- und Verwaltungsaufwand	-257'840	-226'480
Übriger Sachaufwand	-64'389	-90'084
Total Betriebsaufwand	-7'533'094	-7'091'683
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	734'561	733'821
Abschreibungen	-683'514	-642'281
Finanzaufwand	-95'182	-103'120
Jahresverlust(-) -gewinn(+) vor Fondsveränderung	-44'135	-11'580
Veränderung des Fondskapitals	-18'570	-20'222
Jahresverlust(-) -gewinn(+) nach Fondsveränderung	-62'705	-31'803

Spenden

Im Jahr 2024 konnten wir Spenden von insgesamt

CHF 18 619.–

entgegennehmen, die wir direkt für die Kinder oder direkt für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen nutzen werden.

Hervorzuheben ist, dass die Hinterbliebenen von zwei Verstorbenen die Geldzuwendungen in ihrem jeweiligen Trauerfall uns zu guten kommen lassen haben – hierfür herzlichen Dank und im Gedanken verbunden mit den Verstorbenen **Herr Paul Walter Engel** und **Herr Hans-Peter Streich**.

Folgende Spender dürfen wir hier explizit nennen und sprechen unseren Dank aus:

AGRIBEG Betriebsgemeinschaft
der Gebrüder Schaer, Hornussen
Alder Jacqueline Valerie, Hausen
Baumann Elisabeth, Muri AG
Berner Annemarie + Werner, Erlinsbach
Birri Pia, Wölflinswil
Bläuer Sonja Anna, Brugg
Bloch Michael, Muttentz
Blue Connect GmbH, Effingen
Bopp Ernst + Elsa Alice, Windisch
Büchli Peter, Effingen
Büchli Urs, Bözen
Christen Lukas, Effingen
Eichenberger-Gribi Sonja Verena,
Doettingen
Einwohnergemeinde Bözberg,
Abteilung Finanzen, Bözberg
Engel Frieda, Habsburg

Erbengemeinschaft Engel-Koelliker
Fritz + Anna, Seengen
Erni Marianne, Basel
Fenner-Oeschger Kurt, Kaisten
Flückiger Katharina, Hutwil
Fontana-Schümperli Verena, Egg b. Zürich
Franz Marianne, Frick
Franz Rebmann AG, Kaisten
Frauengemeinschaft Niederwil-Nesseln-
bach, Fr. Corinne Taverner, Niederwil
Friedli Gerhard, Habsburg
Friedli + Friedli-Röthlisberger
Annamarie + Hans Ulrich, Gebenstorf
Gadient-Neyer Marianne, Brugg
Gloor Walter, Niederlenz
Gmünder Bernhard, Will ZH
Goetti Dr. phil. Ernst Heinrich, Hausen
Grawwiler-Stingelin Susanne, Arlesheim

Herzlichen Dank!

**Sinnvoll helfen! Ihre Spende
oder Ihr Legat kommt 1:1 den Kindern
und Jugendlichen zugute.**



[Direktlink zum Spenden via QR-Code](#)

Grenacher Mathis, Brugg
Haeffliger-Hochuli Urs, Lenzburg
Hägi Anita, Kaisten
Haupt Walter, Ruswil
Heller Franziska, Oensingen
Herzog + Herzog Spinnler T. & D., Binningen
Heuberger Peter, Bözen
Hubeli Erika + Martin, Habsburg
Hug Karl, Rothrist
Hutzli Armin, Hausen
Ivan Kalt AG, Sulz AG
Kanalreinigung Näf GmbH, Frick
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt
Kinder- & Jugendstiftung Murat, Basel
Kistler Ernst Walter, Brugg
Kistler Silvia, Brugg
Klinik Im Hasel AG, Gontenschwil
Krokop-Stiftung c/o Treuhandbüro,
B. Sutter+Partner, Zürich
Luethi-Schaer Adelheid, Hausen
Märkli Katharina, Walenstadt
Marti Ulrich, Lanzenneunforn
Mathis Urs, Windisch
Matter Michelle Milena, Aarau
Melvin Severson Karin und Erle,
Oliveira do Bairro, Portugal PT
MetaFit GmbH, Fredi Mettler, Gipf-Oberfrick
Meyer Ursula, Herdern
Michel Robert, Brugg
Minder Hans Rudolf, Hausen
Möbel Kindler AG, Schinznach Dorf
Nagel Novosel Eveline Rosemarie, Basel
Nyfeler Matthias J. + Barbara D., Binningen
Owiba AG, Bolligen
Pfister Marc Christoph, Brugg
Raiffeisenbank Aare-Rhein Genossenschaft,
Leuggern

Rechtsanwalt und Notar Dr. Kistler Ernst,
Brugg
Riedle Beat od. Beate, Oetwil a.d. Limmat
Riedwyl Emma, Habsburg
Roetheli + Roetheli Ingold
Casimir + Elisabeth, Hägendorf
Rohner Beat, Würenlingen
Sailer Elisabeth, Widen
Schär Gärten GmbH, Wittnau
Schmidt Melanie, Baden
Schrämml Forunat, Hausen
Schraner-Schmid L. + M., Herznach
Schreinerei Mathys GmbH, Effingen
Schuhmann Sabine Kathrin, Wettingen
Segmüller Jürg, Habsburg
Spinnler Suzanne, Mellingen
Steiner-Landis Martha + Max, 5705 Hallwil
Streich Bruno + Marlise, Riehen
Suter Daniel Simon, Hausen
Suter-Seiler Christiane, Hausen
Tanner Bruno, Muensingen
Tüscher Susanne + Hanspeter,
Stregelbach
von Allmen Manuel, Hägglingen
Wächter Söhne AG, Effingen
Walpen-Wolf Eddy, Pratteln
Wehrli Margrith, Oberentfelden
Werner Monika, Villigen
Winkler Will Haustechnik AG, Will AG
Wüthrich-Zürcher Maria, Trubschachen
Zimmermann Heidi und Irma,
Emmenbrücke
Zimmermann-Liebert Petra, Arlesheim
Zinniker-Moll Doris, Staufen
Zulauf Daniel, Brugg

Presse

Die Presse hat uns im Jahr 2024 begleitet und uns Raum geschaffen, uns der Öffentlichkeit zu zeigen. Hier zusammengefasst im Pressespiegel:

Die kompletten Berichte zum Nachlesen auf unserer Homepage via QR-Code



«Für den Fall, dass Sie sich mit einem Esel verirren»

Christoph Söffge als Gesamtleiter des Schulheims Effingen begrüßt

Im Beisein von sämtlichen Schülern, Lehrkräften, Küchenverantwortlichen, Stützengremismitgliedern und Eltern wurde Christoph Söffge am Dienstagmorgen an seinem neuen Arbeitsort im Schulheim in Effingen willkommen geheissen.

Susanne Kuff

EFFINGEN. «Interessieren Sie sich für Fußball?» Das war die erste Frage, mit der sich Christoph Söffge am Dienstagmorgen im Schulheim in Effingen konfrontiert sah. Für die Buben eine wichtige Frage genauso wie jene nach einem weiteren, einem vierten Esel. Der Esel gehörte zum Schulheim wie die Buben und darum waren auch hier ganz selbstverständlich bei der Begrüssung des neuen Gesamtleiters gebildet. Dazu alle Liebe.



Buntes Allerlei mit Nebel

Saisonabschluss beim Rollhockeyclub Gipf-Oberfrick



Mit dem vereinten Jubiläum hat der Rollhockeyclub die Saison kürzlich beendet.

«Wir haben fünfmal die beste Person gefunden»

Dr. Ernst Kistler gehörte zum Schulheim Effingen, jetzt tritt er ab



Für Ernst Kistler ist die positive Wirkung von Pferden, Eseln, Hühnern und Co. auf die Entwicklung der Buben offensichtlich.

«Ich war immer dienernd, nie der Mittelpunkt», sagt Ernst Kistler. Der Bruggler Anwalt und Notar war jahrelang und bis vor wenigen Tagen Stützengremispräsident des Schulheims Effingen.

Susanne Kuff

zert, mit Unterstützung des Buben des Schulheims Effingen keins von wenigen vom Hundemal für den anerkannten Buben im Kanton. Das umfasst den Kanton Aargau, vorerst von Buben aber auch, das 75 Prozent der wohnortsgestützten Personals mindestens einen Fachhochschul-Abschluss hat. Alle vier Jahre turniert der Kanton zusammen mit dem Heim sein Ziel.

zu den Höhepunkten zählt er auch die enge Zusammenarbeit mit Tierpädagogen und die Wirkung, die Pferde, Esel, Hühner und Co. auf die Entwicklung der Buben haben. Eine weitere Freude, die Realität, angestrichen im Jahr 2011 hat ein weiterer Esel gekostet. Im September 2015 wurde das wegen einer Lungeninfektion eingeworfene noch und schmerzt für ihn aber etwas.

lichell verachtet, «ich muss mir nicht mehr das ganze Jahr über Gedanken machen, was für eine Geschichte ich den Buben an der Weihnachtsfeier erzählen könnte.»

Immer Zeit als Stützengremispräsident fiel in den 1990er Jahren auch die Schaffung von Kantonstestamenten-Ausschüssen, die 2012 wieder abgeschafft wurden. Jeder Jüngling im Heim hatte seinen Familien auf ei-

Ein bunter Planet

Weihnachtsfeier im Schulheim Effingen



Sie hat Tradition, die Weihnachtsfeier im Schulheim in Effingen. Und wie jedes Jahr füllte sich die Mehrzweckhalle mit Eltern, Grosseltern, Geschwistern und Freunden der Schüler.

Susanne Kuff

EFFINGEN. Mit Vorführungen, individuell zugeschnitten auf die Vorlieben und Fähigkeiten der Schüler einer Klasse, ging das Schulheim in diesem Jahr sein Weg bei der Weihnachtsfeier, die in den letzten Jahren aus einem einzigen Theaterstück bestanden hatte. Den ersten Faden gab es trotzdem, dafür sorgten «Möbi» und «Herr Hofmann», die auf unterhaltsame Weise vielfältige Facetten im Leben im Schulheim bieten. Die Darbietungen der Klassen waren ausserordentlich, mal musikalisch mit der Handlung, genauso mit dem gemeinsamen Chor aus Schülern und Lehrpersonen. Innerer Zusammenhalt und jederzeit unterhalten. So dass

Burt wie die buntesten Kugeln, die geschungen wurden, war das ganze Programm der diesjährigen Weihnachtsfeier im Schulheim in Effingen.

Photo: Susanne Kuff

Wer ins kalte Wasser springt, taucht in ein Meer voller Möglichkeiten...

